



repariert die WELT!

Leuchtturmprojekte zur Müllvermeidung

Beiträge zum Preis der
Bürgerakademie 2023

Inhalt

- 1 Editorial
- 2 „Repariert die Welt“: 10. Preis der Bürgerakademie Lübeck
- 4 ReparaTour
- 8 Verpackungsmül vermeiden, mit unserem täglichen Konsum!
- 10 #WIR HANDELN: „Die Maske im Meer“
- 14 Alles im Fluss!? - Installation von Funden aus der Trave
- 16 Plan-it Plastic:
- 20 textile AMBULANZ
- 22 Lübeck druckt Furoshiki
- 26 Kräutergarten aus Badewannen und noch viel mehr kleine Dinge mit großer Wirkung!
- 30 Sabienwachstuch - Plastikfreie Alternative zum Einwickeln und Frischhalten von Lebensmitteln
- 32 Unterwasserspaziergang in der Ostsee
- 36 Die Papier-Arche
- 40 LANDWEGE repariert die Welt - u.a. durch folienfreie Warenrolleys
- 44 Stoff statt Plastik oder Papier
- 46 Malwettbewerb der Bürgerakademie: „So repariere ich die Welt“
- 47 Weitere Initiativen aus Lübeck, die Müll vermeiden
- 48 Nützliches zum Thema Nachhaltigkeit – Zero Waste

Impressum

Herausgeber: Bürgerakademie Lübeck
Redaktion: Belén D. Amodia und Irena Weber.
Satz: Bürgerakademie Lübeck
Illustrationen: Studierende der Werkkunstschule Lübeck
Irrtum und Änderungen vorbehalten

Danksagung

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Mitgestalter:innen dieser Broschüre:

- Klimaleitstelle Lübeck
- Werkkunstschule Lübeck
- Alle Bewerber:innen zum Preis der Bürgerakademie 2023

sowie bei unseren Förderern:

Hansestadt LÜBECK 

POSSEHL
Stiftung

 Wessel Stiftungen

Friedrich Bluhme und
Else Jebsen Stiftung

Dräger-Stiftung

 WERKKUNSTSCHULE LÜBECK
Schule für Kommunikationsdesign



Lübeck vermeidet Müll

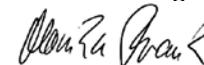
Als die Mitarbeiterinnen der Bürgerakademie mich gefragt haben, ob ich Schirmherrin des 10. Preises der Bürgerakademie „Repariert die Welt“ werden möchte, war ich sofort Feuer und Flamme, aber ich habe auch einen Moment gezögert. Denn was hat die Senatorin für Kultur und Bildung mit einem Wettbewerb zu tun, der das wichtige Thema Müllvermeidung in den Fokus nimmt?

Wenn man nun durch diese Broschüre blättert wird klar, dass Müllvermeidung sehr viel mit Kultur und Bildung zu tun hat, denn die Menschen in Lübeck und Umgebung sind sehr kreativ darin, auf die Problematik der Vermüllung hinzuweisen und Lösungen anzubieten. Ob es nun die Schulklasse ist, die mit Hilfe von Projektpartner:innen Müll aus der Trave zieht und daraus ein Mahnmahl entstehen lässt, ob es die professionellen Musikerinnen sind, die vor Handwerksbetrieben musizieren und darauf aufmerksam machen wollen, dass viele Dinge ja auch repariert werden können, ob es der ehrenamtliche Müllsammler ist, der mit Unterstützung des Museums für Natur und Umwelt in einer Ausstellung zeigt, wieviel Müll sich innerhalb eines Jahres an einem Teilstück des Ufers der Trave sammelt, um nur einige zu nennen. All diese Projekte versuchen etwas zu ändern, und mit viel Einsatz zu zeigen, dass es besser geht.

Die Bürgerakademie konnte aber auch andere Projektpartner:innen von der Idee ihres Wettbewerbs überzeugen. Die Klimaleitstelle der Hansestadt unterstützt den Preis und Studierende der Werkkunstschule Lübeck haben die eingereichten Beiträge ehrenamtlich illustriert. Sehr gelungen wie ich finde. Wieder sehen wir hier, aber vor allem auch in den eingereichten Beiträgen, viele Beispiele von gelungener Kooperation in unserer Stadt.

Ich hoffe, dass Sie in diesem Heft die eine oder andere Anregung finden, um sich zu beteiligen, aktiv zu werden oder auch einfach nur ins Staunen zu geraten.

Blieben Sie neugierig!



Monika Frank
Senatorin für Jugend, Kultur, Bildung und Sport
der Hansestadt Lübeck



B. D. Amodia
Belén D. Amodia
Koordinatorinnen der Bürgerakademie Lübeck

I. Weber
Irena Weber
Koordinatorinnen der Bürgerakademie Lübeck

„Repariert die Welt“ – 10. Preis der Bürgerakademie

Zum 10. Mal durfte die Bürgerakademie Lübeck einen Preis vergeben und wieder verborgenes Wissen sichtbar machen und zum Mitmachen anregen. Als wir über das diesjährige Thema diskutierten, war relativ schnell klar, dass wir den Preis nutzen wollten, um auf eine Problematik aufmerksam zu machen, die Jeden von uns betrifft. Viel zu oft begegnen wir Müll auf unseren Wegen, in der Natur und auch im Wasser und viel zu voll sind auch bei uns die Müllsäcke und -tonnen, die wir an die Straße stellen. Wie schön wäre es, wenn Dinge repariert oder umgenutzt würden, wenn mehr Müll gesammelt und generell weniger Müll produziert und in der Umwelt landen würde.

Das dies keine Utopie ist und viele Menschen an tollen Lösungsmodellen arbeiten, beweisen die Beiträge in diesem Heft. Engagierte und kreative Menschen aus Lübeck und Umgebung bieten mit Ihren Projekten Lösungen an, rütteln auf und werden aktiv. Für uns sind sie unsere Leuchttürme. Lassen Sie sich von ihnen anstecken!

Den Bewerberinnen und Bewerbern gilt unser Dank, aber auch der Jury bestehend aus Barbara Schäfers von der Klimaleitstelle, Claudia Rohn von der Dräger-Stiftung, Svenja Bollmann, Nachhaltigkeitsbeauftragte der VHS, Dr. Jan-Dirk Verwey ehemaliger Direktor der Entsorgungsbetriebe Lübeck, die gemeinsam mit uns die Gewinnerinnen und Gewinner auswählten. Keine leichte Aufgabe, denn die vielseitigen und starken Bewerbungen, haben jede für sich überzeugt.

Wie immer wäre die Arbeit der Bürgerakademie nicht ohne die Finanzierung der Possehl-, der Wessel- und der Friedrich Bluhme und Else Jebesen Stiftung denkbar und die Dräger-Stiftung hat in diesem Jahr die Preisgelder für „Repariert die Welt“ gestellt. Auch bei Ihnen bedanken wir uns ganz herzlich.

In diesem Jahr stand die Klimaleitstelle der Hansestadt Lübeck dem Team der Bürgerakademie als Kooperationspartnerin mit Rat und Tat zur Verfügung. Die Illustrationen, wurden ehrenamtlich von Studierenden der Werkkunstschule Lübeck erstellt. Eine große Bereicherung wie wir finden.

Die in diesem Heft abgedruckten Informationen wurden von den Teilnehmenden selbst eingereicht. Neben den Beiträgen zum Preis der Bürgerakademie finden Sie in diesem Heft noch weitere Initiativen aus Lübeck und Tipps und Tricks zur Müllvermeidung.

Nun wünschen wir Ihnen eine anregende Lektüre und würden uns freuen, wenn Sie bei dem einen oder anderen Projekt vorbeischaun und selbst aktiv werden.

Bleiben Sie neugierig!

Preisverleihung „Repariert die Welt“

„Repariert die Welt“ unter diesem Motto schrieb die Bürgerakademie ihren Preis 2023 aus und nahm damit die Müllvermeidung in den Fokus. In der besonderen Atmosphäre des Audienzsaals im Rathaus wurden am 19. Juni die Preise vergeben, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorgestellt und von der Jury für ihr Engagement geehrt. Durch die Videos der Wettbewerbsbeiträge war eindrucksvoll zu erleben, wie vielfältig die verschiedenen Projekte waren und wie ihre Umsetzungen gelungen sind. Die Juroren kürten Ideen und Konzepte für eine Müllreduzierung in Lübeck.



- ▶ **Der erste Preis** - dotiert mit 1000 € ging an die Musikerinnen des Duo „Les perdix dansantes“ für den Beitrag „ReparaTour“
- ▶ **Der zweite Preis** - dotiert mit 600 € ging an Wiebke Euler für ihren Beitrag „Verpackungsmüll vermeiden, mit unsrem täglichen Konsum! – Unverpackt Laden“
- ▶ **Der dritte Preis** - dotiert mit 300 € wurde zweimal vergeben: Freuen konnten sich die Seepferdchenklasse der Stadtschule Travemünde, die für ihr Projekt #WIR HANDELN ausgezeichnet wurde und der ehrenamtliche Müllsammler Jens Thiel und Dr. Susanne Fütting vom Museum für Natur und Umwelt, für die Installation mit Müll aus der Trave „Alles im Fluss“. Zudem wurden **3 Mutmachpreise** a 100 € vergeben an:
 - ▶ Simone Graber für ihr Projekt „textile Ambulanz“
 - ▶ Beatrice Roggenbach für „Lübeck druckt Furoshiki“
 - ▶ das Biologieprofil des Ostseegymnasium Timmendorf unter Leitung von Britta Schulze, an Thorsten Walter von der Ostseestation Timmendorf und an Florian Hamer von AllWeShape Lübeck für ihr Projekt „Plan-it Plastic“



Weitere Informationen zum Preis der Bürgerakademie sowie tolle, kurze Videos der Teilnehmerinnen und Teilnehmer finden Sie unter:
www.luebeck.de/buergerakademie
Die Kurzfilme der Gewinner:innen können Sie auch hier sehen.

1. Preis

ReparaTour - Nachhaltigkeit mit Klang ins Bewusstsein rufen

Duo „Les perdrix dansantes“: Bérengère Le Boulair und Maria Palme
in Zusammenarbeit mit der Rondes GmbH

Illustration: Svea Treuschel

Wie passt klassische Musik in eine Schusterwerkstatt?
Die Musikerinnen von dem Duo Les perdrix dansantes bedanken sich
auf wunderbare Weise bei Menschen, die Dinge reparieren
und gehen auf **ReparaTour**.

Die Violinistin Bérengère Le Boulair und die Fagottistin Maria Palme sorgen als Duo „Les perdrix dansantes“ (deutsch: Die tanzenden Rebhühner) mit ihrem anspruchsvollen, zugleich unterhaltenden Programmen für Aufsehen in Lübeck. Das Projekt „ReparaTour“ ist eine Antwort auf die Frage, welche Rolle Künstler:innen für ein nachhaltiges Umweltbewusstsein spielen können. Die Aktion war auf mehreren Ebenen aufgebaut:

Mit fünf kleinen Konzerten in Lübecker Betrieben, die sich zur Aufgabe gemacht haben, alte oder kaputte Gebrauchsgegenstände wieder in Schuss zu bringen, und dadurch wiederverwendbar zu machen, brachten die beiden Musikerinnen klassische Musik aus dem Konzertsaal buchstäblich auf die Straße. Zwischen dem 21. und 29. September 2022 spielten die Musikerinnen in oder vor den Geschäftsräumen einer Schneiderei in Travemünde, eines Schusters in St. Gertrud, eines Handy-Reparaturservices in der Altstadt, einer Fahrradwerkstatt in St. Lorenz Nord und einem Reparatur-Café auf der Wallhalbinsel ein jeweils 30-minütiges Konzert. Damit die Geschäfte und ihre gute Sache werbewirksam in Erinnerung bleiben, drehte



die Filmemacherin Marcey Melingui der Rondes GmbH bei dieser Gelegenheit mit den Inhabern kurze, aber informative Interviews. Zusammen mit Proben- und Konzertausschnitten sind aus dem Filmmaterial 5 Kurzfilme entstanden, die neben den musikalischen Ereignissen die Reparatere und ihre Geschäfte vorstellen, auf ressourcenschonende Maßnahmen hinweisen und was ein jeder noch mal mehr für die Umwelt tun kann. Die Video-Happenings werden auf den Websites der Geschäftseigentümer gezeigt, sowie auf Youtube (www.youtube.com/@lesperdrix), den gängigen Social Media Kanälen und sie sind als QR-Code auf Postkarten/Flyer hundertfach in den Geschäften und Bekanntenkreisen verteilt worden.

Die Bewerbung des Projekts für einen Preis „Repariert die Welt“ 2023 bei der Bürgerakademie stellt in Aussicht, dass die Reichweite sich relevant vergrößern könnte. Es wäre schön, wenn unser musikalisches Geschenk zur Liebe der Umwelt noch an eine Vielzahl von Leuten weitergereicht werden würde und dass andere Künstler:innen davon inspiriert werden mit Handwerkern zusammenzuarbeiten. Das Ergebnis des Kulturfunkens beweist bereits, dass es uns durch die „ReparaTour“ gelungen ist, den Menschen das Thema Nachhaltigkeit ans Herz zu legen und ihr Verhalten, welches Konsum und die Wegwerfgesellschaft betrifft, zu überdenken. Wir hoffen, dass die Läden u.a. von Schneidern, Schustern, Fahrradreparateuren, Handy-Services und Reparatur-Cafés wieder größeren Anlauf bekommen. Entgegen des absteigenden Trends setzen wir dieses Zeichen und wünschen uns dringend einen Wandel im Umgang mit Ressourcen.

► Das Video dazu finden Sie unter: www.luebeck.de/buergerakademie

Verpackungsmüll vermeiden, mit unserem täglichen Konsum!

Wiebke Euler vom Unverpackt Laden Lübeck

Illustration: Nicole Awe

Ein ganzes Geschäftsmodell auf das Thema Müllvermeidung auszurichten, erfordert schon sehr viel Mut. Diesen Mut beweist Wiebke Euler vom **Unverpackt Laden**.

Mit der Gründung des Unverpacktladens in Lübeck wollte ich etwas ändern. Unsere täglichen Einkäufe verursachen so viel Abfall, wenn man in normalen Supermärkten einkauft...dazu wollte ich eine Alternative bieten. Seither arbeiten wir als eine Art Tante-Emma Laden daran, möglichst verpackungsarm Waren zu beschaffen und diese komplett lose, also ohne Umverpackung Kunden anzubieten. Dafür bringen die Kunden einfach eigene Behälter, Beutel oder Gläser mit und befüllen sich diese nach Bedarf. Mit diesem Konzept versuchen wir sehr viele Aspekte der Nachhaltigkeit gleichzeitig abzudecken: Verpackungsmüll reduzieren, Mehrwegoptionen testen/fördern, Aufklärungsarbeit leisten, Lebensmittelverschwendung mindern, Bewusstsein erschaffen über Herkunft und Qualität der Ware, Regionalität stärken und einiges mehr. Es gehört viel Überzeugung dazu, mit all diesen Zielen den Ladenalltag zu bewältigen. Aber wenn wir es machen, wollen wir es richtig machen. Als gutes Beispiel vorangehen und andere Geschäfte und Institutionen motivieren, gleichzutun... Wir, das sind Wiebke Euler (Gründerin) und ihr tolles Team aus Mitarbeiter:innen, die jeden Tag versuchen, die Welt ein bisschen besser zu machen.

► Das Video dazu finden Sie unter: www.luebeck.de/buergerakademie



3. Preis

#WIR HANDELN: Die Seepferdchenklasse präsentiert „Die Maske im Meer“

Seepferdchenklasse (1/2a) der Stadtschule Travemünde,
Lehrerin Nadine Klein

Illustration: Lara Stecker

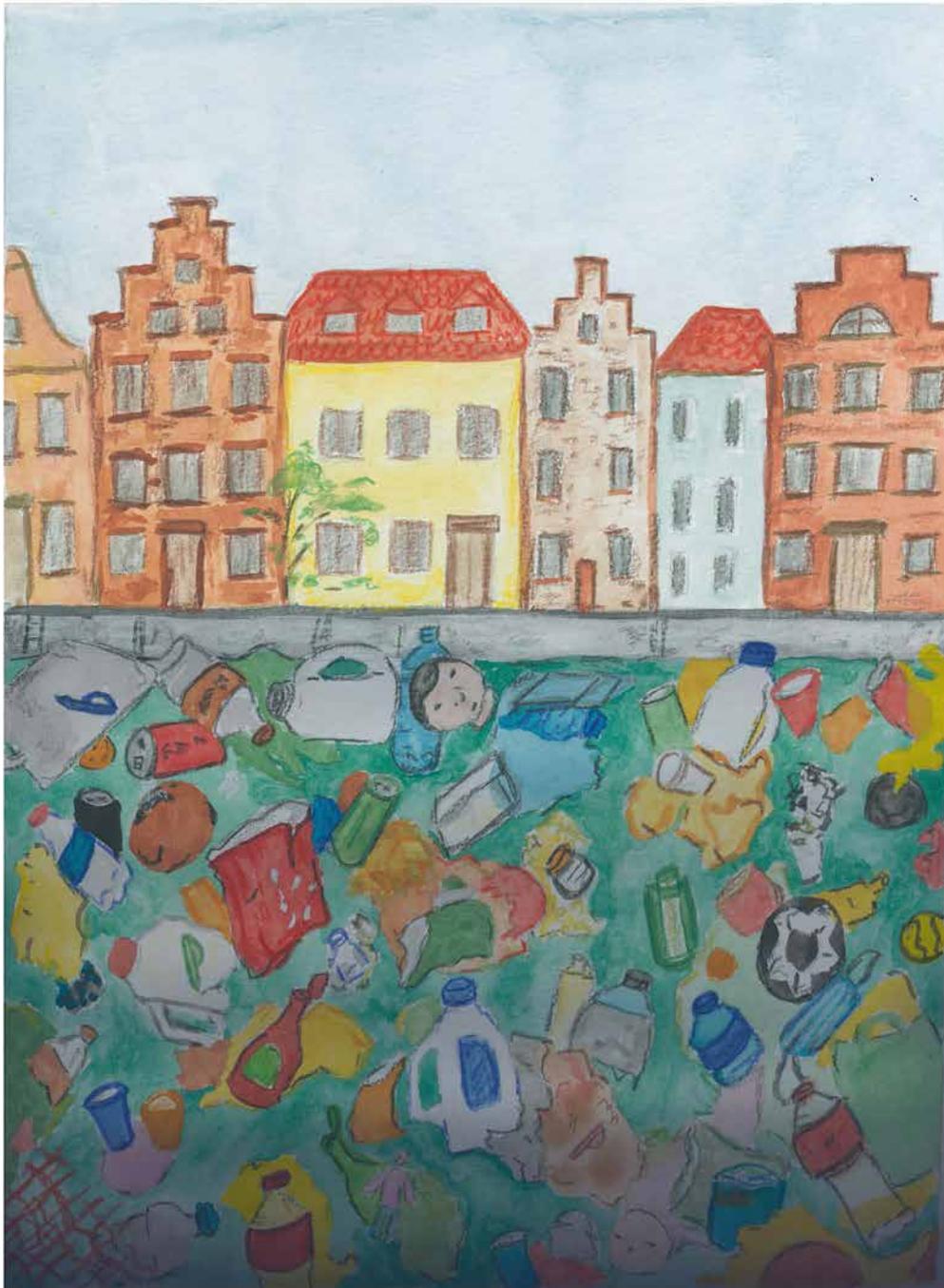
Wie können schon Erst- und Zweitklässler auf das Problem von zu viel Müll im Meer hinweisen? Die Seepferdchenklasse der Stadtschule Travemünde hat sich etwas einfallen lassen. Sie zeigen #WIR HANDELN.

Die Seepferdchenklasse der Stadtschule hatte sich auf den Besuch der Ostseestation auf dem Priwall umfassend vorbereitet. Dazu gehörte auch die Recherche zu den Meerestieren. Dabei stießen sie auf ein großes Problem: Plastikmüll im Meer. Bis eine dünne PET-Flasche verrottet, vergehen bis zu 450 Jahre und selbst dann ist das Problem nicht gelöst. Mikroplastik belastet unsere Meere weiter. Forscher gehen davon aus, dass mittlerweile jedes 10. Sandkorn am Strand in Wahrheit ein Plastikteilchen ist. Die Auswirkungen auf die Umwelt, Tier und Mensch sind enorm und in keiner Weise abschätzbar. Dass das nicht so weitergehen kann, war den Seepferdchen gleich klar. Deswegen erstellte die Seepferdchenklasse einen Stopmotion-Film mit Tieren aus unseren heimischen Meeren, die sie im Kunst- und Sachunterricht anfertigten. Als Hintergrund diente das Gemälde der Travemünder Künstlerin Inga Prasse „Die Maske im Meer“. Über 700 Screenshots benötigten die Kinder für ihren Film, dazu kamen zahlreiche Stunden Rechercharbeit und das Erstellen von Audioaufnahmen, Flyern und Infoplakaten. Die Flyer und Plakate mit dem QR-Code zum Film verteilten sie in ihrer Freizeit am Strand und im Ort. Der QR-Code kann ganz einfach mit einem Tablet oder Smartphone gescannt und dann auf dem Endgerät abgespielt werden. Um noch mehr Menschen zu erreichen, organisierte die Klas-



se eine Radiosendung beim Offenen Kanal Lübeck. Vier Stellvertreter aus der Klasse präsentierten ihren Film und stellten sich den Fragen der Reporter. Bei der Kinderkunstaussstellung des Kunstpavillons versteigerten sie Bilder aus Müll, die Travemündemotive zeigen, für den Schulverein. Da die Bilder so beliebt waren, erstellt die Klasse bald noch Postkarten, um die Problematik noch weiter ins Zentrum zu rücken. Das Bild, das die Travemünder Sankt-Lorenz-Kirche zeigt, schenkten sie im Dezember der Kirche und gestalteten mit der Pastorin Frau Baar einen Gottesdienst zum Thema Schöpfung und Umwelt. Das Umweltbewusstsein hat sich seitdem in der ganzen Klasse sehr geschärft. Ab jetzt geht es nur noch ohne Verpackungen an den Strand. Jeder kann etwas dazu beitragen, dass wir weniger Müll produzieren. Abfall ist nicht gleich Müll - im Fall der Seepferdchen sind zusätzlich großartige Kunstwerke entstanden. Deswegen ist das Credo der Klasse: #WIR HANDELN - als Ich, als Du, als Wir, als Menschen.

► Das Video dazu finden Sie unter: www.luebeck.de/buergerakademie



Alles im Fluss!? - Installation von Funden aus der Trave

Jens Thiel und Dr. Susanne Fütting, Museum für Natur und Umwelt

Illustration: Lena Wade

Müllstrudel sind nur ein Problem im Atlantik oder Pazifik? Das Vermüllung ein Problem ist, das unsere unmittelbare Umgebung betrifft, beweist der ehrenamtliche Müllsammler Jens Thiel gemeinsam mit Dr. Susanne Fütting und der Ausstellung „Alles im Fluss“ im Museum für Natur und Umwelt.

Vom 1.6.2022 bis 31.3.2024 befindet sich im Museum für Natur und Umwelt Lübeck eine großflächige Installation von Müll-Funden aus der Trave, gesammelt durch den ehrenamtlichen Müllsammler Jens Thiel ausgestellt im Lübecker Museum für Natur und Umwelt im Glashaus beim Pottwalskelett.

Alle gezeigten Müll-Objekte stammen aus dem Uferbereich der Trave zwischen Moisling und Schlutup. Jens Thiel hat sie aus dem Wasser gefischt oder am Ufer gesammelt. Die Funde auf dem Regalbrett stammen aus mehreren Sammeljahren. Die Hauptmenge der Gegenstände im Walhaus, wurde von dem ehrenamtlichen Müllsammler in nur einem Jahr zusammengetragen! Manche Objekte sind im gleichen Jahr in die Natur gelangt, manche lagen schon Jahrzehnte im Schilf.

Jens Thiel setzt seine wichtige Arbeit und sein freiwilliges Engagement aktuell fort. Er möchte mit seiner Aktion auf das riesige Müllproblem aufmerksam machen und erreichen, dass er zukünftig auf seinen Touren nichts mehr findet.

► Das Video dazu finden Sie unter: www.luebeck.de/buergerakademie



Mutmachpreis

Plan-it Plastic: weniger Müll im Meer ist mehr Meer im Meer

Biologieprofil (17 Schüler*innen) des OGT unter Leitung von Britta Schulze Thorsten Walter (Ostseestation Travemünde) und Florian Hamer (AllWeShape Lübeck)

Illustration: Caelum Fick

Sie holen sich Verbündete, ziehen Müll aus der Trave und lassen daraus etwas ganz Neues entstehen. Die Schülerinnen und Schüler des Ostseegymnasium Timmendorf zeigen uns Ihr Projekt „Plan-it Plastic“, dass sie gemeinsam mit Thorsten Walter von der Ostseestation Travemünde und mit Florian Hamer von AllWeShape Lübeck angegangen sind.

„Weniger Plastik im Meer ist mehr Meer im Meer“ - das ist das Motto unseres Projektes „Plan-it Plastic“. Das Projekt besteht aus insgesamt 3 Partnern, die alle auf ihre eigene Art zum Projekt beitragen:

Alles startete mit der Künstlerin Inga Prasse, die ein Gemälde mit einer Qualle und einer Einwegmaske malte um auf den sorglosen Umgang mit Müll hinzuweisen. Dieses Bild gewann mit Hilfe von Bildpartenschaften eine beachtliche Menge Geld, welches sie an Thorsten Walter von der Ostseestation Travemünde zur Unterstützung eines umweltpädagogischen Projektes spendete. Zur selben Zeit behandelte das Biologieprofil (Q1c) des Ostsee-Gymnasium Timmendorfer Strand das Thema Ökosystem Meer im Unterricht und suchte nach einem Thema für das neue Fach „Profilseminar“. Die Wahl fiel auf „Leben unter Wasser“ und die Klasse unter der Leitung der Lehrerin Britta Schulze startete eine zweitägige Exkursion zum Priwall zur näheren Auseinandersetzung mit dem Ökosystem Ostsee.

Thorsten Walter waren im Vorfeld diverse Müllgegenstände im Hafenbecken vor der Station aufgefallen, darunter insbesondere zwei Bauzäune. Er wollte das von Inga Prasse eingeworbene Geld nutzen, um diese in einer Gemeinschaftsaktion zu bergen und sinnvoll weiter zu verwenden.

So startete das gemeinsame Projekt: mit Unterstützung des Sporttauchers Frank Lender (Kunstpavillon Travemünde) zogen alle gemeinsam die Bauzäune und diverse weitere Gegenstände aus der Ostsee. Auch ein nächster Partner war vor Ort: zusammen mit Florian Hamer von AllWeShape, der Plastik-Recycling-Werkstatt aus Lübeck, wurde die weitere Verwendung der Gegenstände sofort geplant.

Ziel aller Beteiligten war und ist eine Verringerung der Plastikverschmutzung der Meere. Dazu hatten wir, das Biologieprofil folgende Ideen zur Öffentlichkeitsarbeit:

Die erste Aktion ist die Aufnahme eines Podcastes, in dem wir verschiedenste Probleme besprechen, wie zum Beispiel die Plastikverschmutzung oder Altmunition in der Ostsee. Wir möchten unsere Informationen teilen und unser Anliegen an andere weitergeben.

Ebenso konnten wir (mit finanzieller Unterstützung der Ostseestation sowie des Vereins für Freunde und Förderer des OGT) aus dem von den Bauzäunen gewonnenem Plastik in Kooperation mit AllWeShape eine Skulptur anfertigen. Diese Skulptur, die viele Plastikfische in einem Netz zeigt, wurde als Mahnmal, versehen mit einem QR-Code für Hintergrundinformationen, in der Nähe der Touristeninformation in Travemünde aufgestellt. Wir nutzen durch dieses Upcycling den „Müll“ sinnvoll, um bestenfalls weiteren Plastikabfall zu verringern.

Als abschließendes und zusammenfassendes Projekt erstellten wir eine Website, die auf die Problematik der Plastikverschmutzung hinweist, unser

Projekt erklärt, die Podcasts hostet und über unsere Partner erzählt: plan-it-plastic.de. So können wir eine breitere Masse an Menschen mit unserem Aufruf erreichen. Nicht zuletzt könnten auch zukünftige Profilseminare unserer Schule an diesem oder einem ähnlichen Projekt weiterarbeiten.

Die Website besteht bereits, die ersten Podcasts sind aufgenommen, und die Skulptur ist errichtet.

Wir hoffen, möglichst viel Aufmerksamkeit zu erzielen und insgesamt Menschen zu einem bewussteren Umgang mit ihrem Müll anzuregen: weniger Müllproduktion, mehr Müll-Recycling!

► Das Video dazu finden Sie unter: www.luebeck.de/buergerakademie

textile AMBULANZ

Simone Graber

Illustration: Sascha Kubiak

Wer schon erlebt hat, dass der Lieblingspulli auf einmal ein Loch oder einen fiesen Fleck hat, kennt das Gefühl, das man hat, wenn man ihn wegschmeißen muss. Aber muss man das wirklich? Simone Graber bietet mit Ihrer **textilen Ambulanz** ein sehr charmantes Lösungsmodell an.

Die textile Ambulanz ist ein monatlich stattfindender Reparaturworkshop für Klamotten & Co. In meinem Atelier können die Leute ihre kaputten textilen Lieblingsteile flicken und stopfen. Ich stehe ihnen sowohl mit Rat und Tat als auch mit Werkzeug und Material zur Seite.

Dinge, die uns begleiten, tragen einen Teil unserer Geschichte mit sich und sind es wert, repariert zu werden. Diese Reparatur darf man sehen, weil auch sie ein Teil dieser Geschichte ist und das Kleidungsstück uns zugehörig und unverwechselbar macht.

Bei der textilen Ambulanz werden die mitgebrachten Kleidungsstücke deshalb auch nicht in herkömmlicher Art - möglichst unsichtbar - geflickt, sondern auf sichtbare und kreative Art und Weise. So entsteht ein Einzelstück, das aus der Reparatur eine Tugend macht und sie vielleicht sogar ins Zentrum der Aufmerksamkeit stellt. Es wird gezeigt, dass das Kleidungsstück es wert war, wieder ganz gemacht zu werden. Ihm wurde Aufmerksamkeit und Zuwendung geschenkt. Es trägt nun ein klares Statement nach außen: ich und alle Menschen, die mit ihren Händen dazu beigetragen haben, dass es mich gibt, werden wertgeschätzt.

Ich möchte den Menschen die Fähigkeit vermitteln, kaputte Dinge wieder ganz oder brauchbar zu machen, weil ich glaube, dass dies für uns als Gesellschaft wichtig ist. Und ganz abgesehen davon macht es einfach froh!

► Das Video dazu finden Sie unter: www.luebeck.de/buergerakademie



Lübeck druckt Furoshiki

Beatrice Roggenbach

Bilder der Collage: Beatrice Roggenbach und Martin Diesch

Geschenke einzupacken ist etwas Schönes. Wie es aber noch viel schöner, individueller und vor allem nachhaltiger geht zeigt Beatrice Roggenbach mit Ihrem Projekt „Lübeck druckt Furoshiki“.

Unter dem Projekttitel „Lübeck druckt Furoshiki“ wurde seit Herbst 2022 die Idee verbreitet, auf Geschenkeverpackungen aus Papier und Plastik zugunsten nachhaltiger Geschenktücher zu verzichten.

An neun Orten der Begegnung in Lübeck wurden Mitmachaktionen umgesetzt. Dazu gehörten Kinder- und Jugendtreffs, Nachbarschaftscafés, ein Wochenmarkt, das Haus der Kulturen, Freiwilligentreffen und Kunstvereine.

Bei der Auftaktveranstaltung erzählte die japanischen Künstlerin Naho Kawabe aus Hamburg von der Tradition der Tücher und zeigte Faltechniken, die später von mir selbst an die Beteiligten weitergegeben wurden.

Über einen Aufruf wurden Spenden aus Tisch- und Bettwäsche, Stoffen und Tüchern gesammelt, die in Quadrate geschnitten und bei den Aktionen eingesetzt wurden.

Zum Drucken kamen Recyclingmaterialien aus der Küche, Werkstatt und Kinderspielzeug zum Einsatz ergänzt durch Musterwalzen aus ehemaligem DDR-Bestand.



Es entstanden bunte und individuelle Tücher, die waschbar sind und langlebig sind. Erreicht wurde über dieses niedrighschwellige Angebot, dass inzwischen über 270 Menschen von der Tradition des Geschenketuches erfahren und ihr eigenes Furoshiki bedruckt und mit nach Hause genommen haben.

Weitere Furoshiki aus diesen Aktionen wurden und werden zum Verkauf angeboten. Auf der Banderole der Tücher wird die Projektidee vermittelt und ein Link zu Faltanleitungen veröffentlicht.

Auch 2023 finden weitere Aktionen statt, damit noch weitere Menschen zu Botschafter*innen dieser Idee werden und Lübeck Verpackungsmüll reduziert.

► Das Video dazu finden Sie unter: www.luebeck.de/buergerakademie

Kräutergarten aus Badewannen und noch viel mehr kleine Dinge mit großer Wirkung!

Mitarbeiter und Azubis des Holiday Inn Lübeck

Illustration: Kim Hauber

Wie vermeidet man Müll, stärkt den Teamgeist und schafft gleichzeitig noch Begegnungsräume? Wie das geht zeigt uns das Team des Holiday Inns Lübeck.

Nach der Renovierung all unserer Bäder haben wir aus einigen unserer alten Badewannen und Europaletten einen eigenen Kräutergarten angelegt. Unser gesamtes Küchenteam, unterstützt von unserem Techniker, nutzte ein Teambuilding-Event in den Zeiten der Kurzarbeit für dieses nachhaltige Projekt. Die Kräuter, wie Rosmarin, Thymian, Koriander oder Kresse, sowie einige Gemüsesorten wie Kürbisse, Gurken und Tomaten werden von der Küche für ihre frischen und saisonalen Gerichte in unserem Restaurant KOCHWERK Lübeck verwendet. Darüber hinaus haben wir ein paar der Wannen an einen gemeinnützigen Verein verschenkt, der Pferden, Ponys und Eseln, die vor der Tötung oder Schlachtung gerettet wurden, ein neues Zuhause gibt. Nach dem Versiegeln können sie als Tränke verwendet werden. Dieses Projekt wurde von unserem Rezeptionsteam realisiert.

Aus alten Paletten haben unsere Azubis eine gemütliche Sitzecke für die Pause gebaut. Hier waren der Kreativität keine Grenzen gesetzt, sodass sogar ein Thron mit Überdachung entstand. Die Sitzecke ist besonders im Sommer ein beliebter Ort, der die Pausenqualität massiv gesteigert hat. Das Bauen der Paletten hat zum Teambuilding beigetragen und bei dem ein oder anderen Azubi wahre handwerkliche Talente geweckt.



Aus alten Paletten, Baumschnitt, Heu und anderen Materialresten haben unsere Azubis zwei Insektenhotels hinter dem Haus gebaut. Die Insektenhotels bestehen aus mehreren unterschiedlichen Abschnitten, die Insekten Nistmöglichkeiten und im Winter, Unterschlupf oder Zuflucht bieten.

Unser neuestes Projekt sind Hochbeete für unsere Mitarbeiter. Auch diese wurden aus alten Paletten gebaut und die Erde wurde unter anderem mit Eierschalen aus unserer Küche gedüngt. Die Hochbeete tragen zur Biodiversität bei und werden vor allem von Mitarbeitern genutzt, die Zuhause keinen eigenen Garten haben. Die Gartenarbeit ist eine Abwechslung vom Arbeitsalltag, steigert das Wohlbefinden der Mitarbeiter und versorgt sie gleichzeitig mit gesunden Snacks für die Pause.

Unser Ziel war es mit kleinem Aufwand eine große Wirkung zu erzielen und dabei unsere Mitarbeiter zu motivieren, sowie angefallenen Müll nicht zu entsorgen, sondern wiederzuverwerten und einen Nutzen zu schaffen.

► Das Video dazu finden Sie unter: www.luebeck.de/buergerakademie



Sabienerwachstuch - Plastikfreie Alternative zum Einwickeln und Frischhalten von Lebensmitteln

Sabine Rossen

Illustration: Madleen Just

Packen Sie auch gerne Lebensmittel in Plastikfolie? Welche Alternative es dafür gibt zeigt uns Sabine Rossen mit Ihrem **Sabienerwachstuch**.

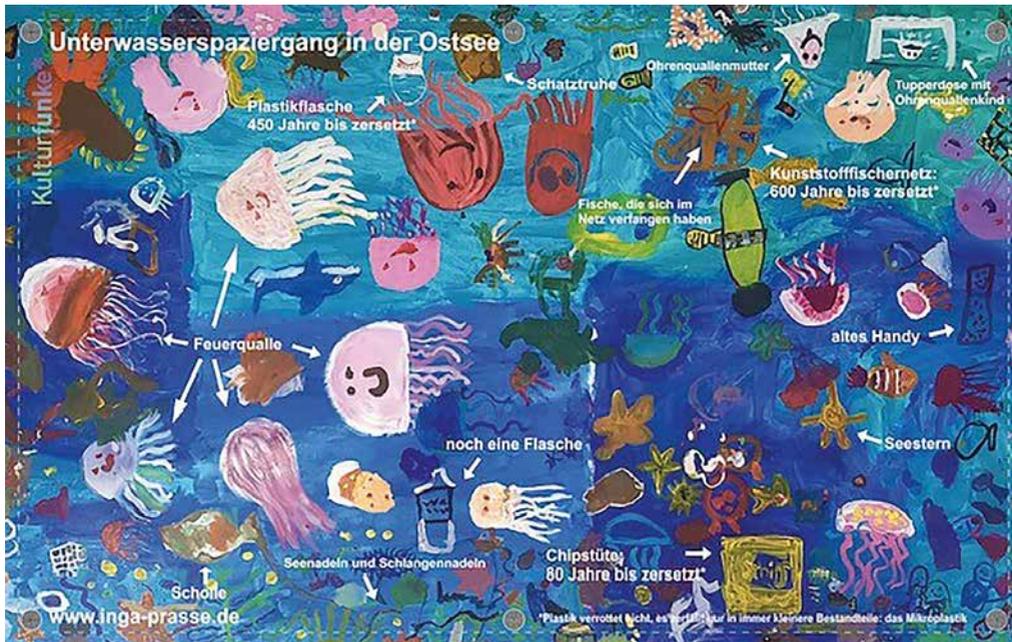
Das Sabienerwachstuch ist DIE Alternative zum plastikfreien Einwickeln, Abdecken und Frischhalten von Lebensmitteln.

Sie werden in Lübeck mit den besten regionalen Zutaten auf Bio-Baumwolle in Lübeck handgefertigt.

Es ist nachhaltig und lange wiederverwendbar und leicht zu reinigen. Durch ein gesundes und natürliches Mikroklima bleiben die Lebensmittel lange frisch.

Mehr Informationen gibt es hier: www.sabienerwachstuch.de

► Das Video dazu finden Sie unter: www.luebeck.de/buergerakademie



Unterwasserspaziergang in der Ostsee

Künstlerin Inga Prasse

Illustration: Inga Prasse und 250 Kinder

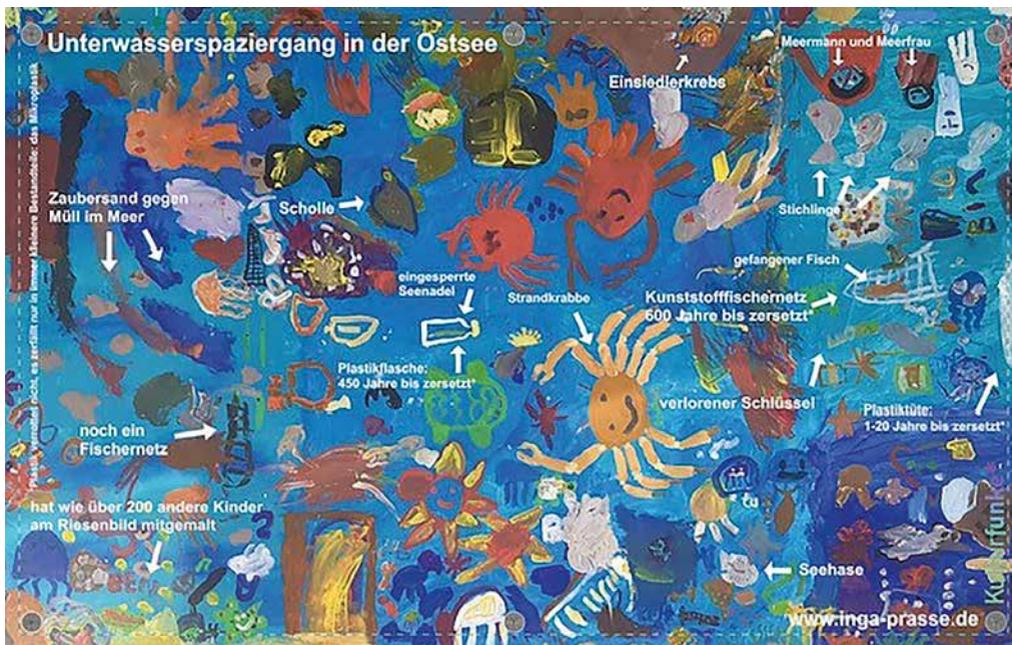
Unterwasser spazieren gehen – wer würde das nicht gerne? Was würde uns dort begegnen? Inga Prasse macht mit Ihrem Kunst und Bildungsprojekt „Unterwasserspaziergang in der Ostsee“ auf die Vermüllung im Meer aufmerksam.

Wie kommt eigentlich Müll in die Ostsee? Wie lange wird er dort schwimmen, bis er verrottet ist? Und was schwimmt sonst noch so bei uns im Meer herum?

Das konnten interessierte Kinder im August 2022 jeden Freitag und Samstag an wechselnden Orten in Travemünde herausfinden – und zusammen der Künstlerin Inga Prasse künstlerisch festhalten.

Auf einer riesigen Leinwand entstand das insgesamt 1,50×10 Meter große Riesengemälde „Unterwasserspaziergang in der Ostsee“, auf dem Meeresbewohner der Ostsee und auch Müll zu sehen sind. Insgesamt haben mehr als 250 Kinder am Riesenbild mitgemalt.

Neben dem Gemälde konnten interessierte Kinder und Erwachsene in einer Mini-Ausstellung Fotos und Informationen über die Meerestiere der Ostsee sehen, die von der Ostseestation Travemünde zur Verfügung gestellt wurden. Ebenso gab es nützliche Informationen und ein Quiz darüber, wie Müll in die Ostsee gelangt und wie die unterschiedlichen Verrottungszeiten der einzelnen Dinge des täglichen Bedarfs sind.



Bei dem Kunstprojekt wurde sie außerdem von den „Meerfreunden“ unterstützt. Die „Meerfreunde“ sind Kinder aus Travemünde, die ebenfalls mitgemalt und das Projekt an jeweils einem Tag gemeinsam mit Inga Prasse betreut haben.

Damit der „Unterwasserspaziergang“ auch nach dem Kunstprojekt sichtbar ist, hat sie das Riesengemälde digitalisiert und daraus mehrere Banner erstellt. Sie sind als kreative Warnschilder an verschiedenen Orten in Travemünde zu sehen.

Die Idee hinter dem „Unterwasserspaziergang“:

Ziel war es, Kinder und Erwachsene künstlerisch, kreativ und spielerisch an die Problematik von Müll im Meer und der Natur heranzuführen.

Der „Unterwasserspaziergang“ war ein Kulturfunk.

Auch heute noch ist Inga Prasse mit verschiedenen künstlerischen Aktivitäten unterwegs, um auf die Problematik Müll im Meer aufmerksam zu machen.

► Das Video dazu finden Sie unter: www.luebeck.de/buergerakademie



Die Papier-Arche

Roswitha und Andreas Slemeyer

Illustration: Mats Kurth

Das Papier ein vielseitiger Werkstoff ist, aus dem man wundervolle Dinge formen kann und der in unserer Wegwerfgesellschaft dazu noch überall vorhanden ist zeigt das Projekt „**Papier-Arche**“ von Roswitha und Andreas Slemeyer.

Worum geht es?

Papier wird in unserer Konsumwelt immer noch in einer viel zu großen Menge eingesetzt, nicht nur für Druckerzeugnisse wie Zeitschriften, sondern auch als Verpackungsmaterial.

Durch die Wiederverwendung von Altpapier können wir zur Müllvermeidung und zur Ressourcen-Einsparung von Zellstoff, Wasser, Energie, Druckfarben etc. beitragen.

Was wird gemacht?

Papier bietet unendlich viele Möglichkeiten, Neues zu schaffen. Es ist ein besonders vielseitiger und geduldiger Werkstoff, der hervorragende Eigenschaften besitzt, denn Papier ist form-, falt-, flecht-, beweg- und gestaltbar. Darüber hinaus ist es - gerade in Form von Altpapier - fast überall verfügbar. Für die Verarbeitung geeignet sind Zeitungen, Zeitschriften, Kataloge, Bücher, Atlanten, Noten-Papiere, Kalender, Kunstdrucke, Getränkeverpackungen, Eierkartons, Versandkartons.

Beispiele für Produkte aus Altpapier:

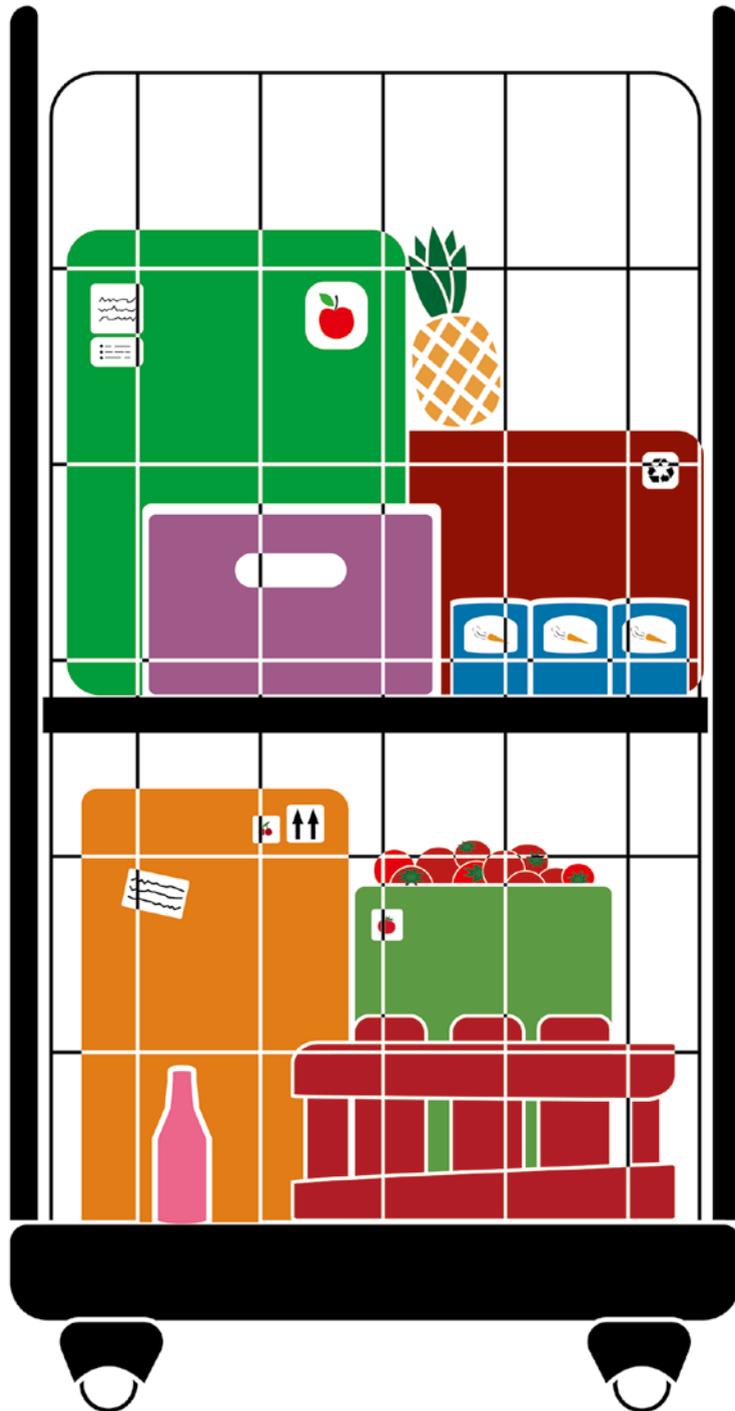
1. Origami: Spielzeuge, Tiere, Pflanzen, Sterne, Schachteln, Tüten, Bilderrahmen
2. Postkarten: Origami-Figuren, geometrische Figuren oder Texte aufkleben
3. Faltarbeiten: aus Büchern und Broschüren
4. Papier-Flechtarbeiten: Körbe, Vasen, Sitzkissen, Schmuckketten, Armbänder
5. Pappmaché: Schalen, Ringe, Figuren, Kasperleköpfe ...
6. Bemalte Getränkekartons: kleine Behältnisse, Vasen
7. Alte Kalender: Briefpapiere, Karten, Kuverts, Puzzles, Memorys, Leporellos
8. Papier schöpfen: individuelles Schreibpapier ...
9. Große Kartons: Puppenstube, Spielhäuschen, z.B. mit Lübecker Stufengiebel

Was soll erreicht werden?

Es soll das Bewusstsein gestärkt werden, dass Altpapier ein Wertstoff ist, aus dem Schönes und Nützliches geschaffen werden kann. Dieser Beitrag beschreibt dazu einfache, leicht umsetzbare Vorschläge. Die daraus entstehenden Gegenstände können als Geschenk mit Nachhaltigkeitscharakter weitergegeben werden und regen damit andere zur Nachahmung an. Auch im eigenen Umfeld lassen sich Ressourcen einsparen, z.B. beim Ersatz von Frischblumen durch selbst hergestellte Origami-Blumen.

Die beim Arbeiten mit Papier gewonnenen Kenntnisse und Erfahrungen lassen sich in Kursangeboten weitergeben und treffen bei Kindern wie auch Erwachsenen auf reges Interesse. Im eigenen Gestalten können wir positive Wirkungen in uns selbst erleben und gleichzeitig den eigenen ökologischen Fußabdruck verringern.

► Das Video dazu finden Sie unter: www.luebeck.de/buergerakademie



LANDWEGE repariert die Welt - u.a. durch folienfreie Warenrolleys

Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaft LANDWEGE eG

Illustration: Alper Arslan

Ein nachhaltiger Einkauf ist sozusagen das Geschäftsmodell von Landwege und dass sie das auch für ihre Warenanlieferung ernst nehmen beweist das von Ihnen eingereichte **Projekt der Warenrolleys.**

Die Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaft LANDWEGE eG verbindet Bio-Landwirt:innen aus dem Umfeld von Lübeck und Verbraucher:innen zu einer starken Gemeinschaft. Wir verkaufen nicht nur, wir handeln: Für unsere Region und Umwelt handeln wir ökologisch, sozial und fair. So versuchen wir, in unseren 5 Bio-Märkten die Kreislaufwirtschaft an so vielen Stellen der Wertschöpfungskette wie möglich zu realisieren. Vom Acker bis zum Teller soll die Produktion, Verarbeitung und Vermarktung der zu kaufenden Lebensmittel in unseren Bio-Märkten so wenig „Spuren“ wie möglich hinterlassen - dazu gehört die konsequente Vermeidung von Plastik und Plastikabfall, wo es nur geht. Unser Beispiel für den Wettbewerb „Repariert die Welt“ handelt vom Warentransport, ein nicht unerheblicher Faktor im Lebensmitteleinzelhandel (LEH).

Der Warentransport im LEH passiert i.d.R. durch Warenrollis, die komplett mit Folie umwickelt sind, um die Waren auf diese nicht nachhaltige Weise zu fixieren. Das geht auch anders!

Bei LANDWEGE werden alle Waren auf Rollis angeliefert und in den Märkten weitertransportiert, die durch a) Gitterwände, b) Halteplatten und c) Spannurte ihre Stabilität erhalten. Das spart täglichen Meter um Meter der Plastikfolie - und bedarf einer sorgfältigen und effizienten Packweise. Das bedeutet jedoch nicht, dass diese Methode nur bei uns anwendbar wäre: In der Biobranche ist sie gelebte Praxis und ein gutes Beispiel, um flächendeckend durch vergleichsweise „einfache“ Maßnahmen ein relevantes Müll einsparpotenzial zu heben!

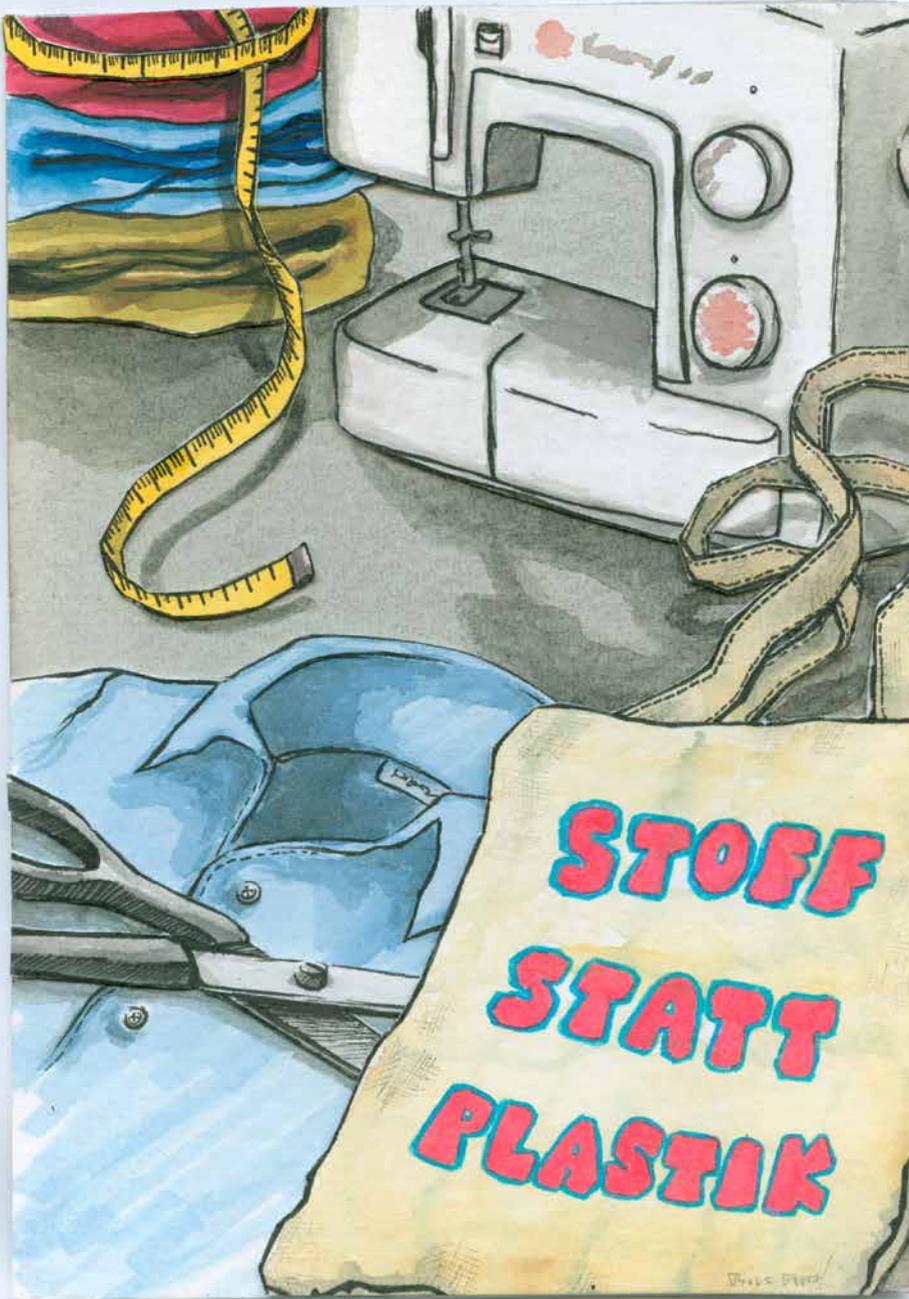
Da das Geschehen im Hintergrund eines Supermarktes meist vor den Augen der Kunden verborgen bleibt, haben wir uns dazu entschlossen, dieses Engagement hier als Beitrag zum Wettbewerb der Bürgerakademie einzureichen, weil diese Methode es wert ist, bekannter zu sein. Nur wenn die Konsument:innen um die Unterschiede wissen, können sie eine auf vielfältige Weise nachhaltige Einkaufsentscheidung treffen.

Wie eingangs erläutert, ist es das Bestreben der Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft LANDWEGE, an maximal vielen Stellen der Wertschöpfungskette Müll zu minimieren oder gänzlich einzusparen: So gibt es in unseren Märkten keine Plastikflaschen für Getränke, viele Mehrweggebinde - vom Hofjoghurt bis zur Nussmischung - Umverpackungen ganz aus Papier für Reis, Mehl, Nudeln & Co., die über das Altpapierrecycling noch einmal dem Wertstoffkreislauf zugefügt werden können, und Großgebinde für z.B. Waschmittel, welche auch im Vergleich zu handelsüblichen Verpackungen Umverpackungsmüll sparen.

Sollten doch einmal Lebensmittel aus dem Verkauf übrigbleiben, werden sie bei uns nicht einfach entsorgt, sondern in Zusammenarbeit mit der Tafel oder den Foodsavern noch in die Verwendung gebracht. Nicht mehr zum Verzehr geeignete Lebensmittel werden bei uns im Rahmen der Kompostwirtschaft auf unseren Mitgliedshöfen eingesetzt.

Wir könnten noch viele, viele Beispiele diese Art bringen: Das Bild des ressourcenschützenden Handelns setzt sich wie ein Mosaik aus vielfältigen Aktivitäten zusammen. Um zur Sensibilisierung dafür einen Fokus zu setzen, haben wir die Rollis ausgewählt, weil diese eben meist eher „unsichtbar“ für den Verbraucher/die Verbraucherin sind. Wecken wir bei den Leser:innen der Berichterstattung über diesen Wettbewerb Neugierde und Interesse, freuen wir uns sehr auf deren Besuch: Kommt, schaut, fragt, entdeckt und fällt danach eine kompetente, nachhaltige Einkaufsentscheidung!

► Das Video dazu finden Sie unter: www.luebeck.de/buergerakademie



Stoff statt Plastik oder Papier

Toranj Lübecker Kulturverein e. V.

Illustration: Paola Peter

Bei dem Lübecker Kulturverein Toranj werden die Themen kultureller Austausch, Erlernen von Fähigkeiten und „Stoff statt Plastik“ gemeinsam gedacht. Die Ergebnisse sehen Sie hier.

Unser Planet, die Erde, ist unser zu Hause und es ist unsere Pflicht, ihn zu schützen. Wir können unseren Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunft leisten, indem wir umweltfreundliche Gewohnheiten in unseren Alltag einbauen. Um mit Kindern und Jugendlichen nachhaltige Praktiken zu teilen, haben wir das Jahr 2021 mit der Aktion „Stoff statt Plastik oder Papier“ begonnen. In diesem Workshop lernten Kinder und Jugendliche wie sie Müll reduzieren können, indem sie Materialien wie Stoff kreativ wiederverwenden. Trotz der Herausforderungen der Covid-19 Pandemie haben wir es geschafft, die Aktion sicher und erfolgreich durchzuführen. Am 01. Mai 2023 haben wir das gleiche Format für Kinder zwischen fünf und zehn Jahren angeboten: die Kinder haben aus alten Vorhängen und Männerhemden Beutel gefertigt. Mit Textilfarbe haben die Kinder die Beutel verziert: hierzu haben einige Schablonen verwendet und andere haben die Beutel mit freier Hand bemalt. Die Kinder lernen in dieser Aktion zum einen wie sie Materialien in ihrer Umgebung wiederverwenden und neugestalten können und zum anderen, dass sie in diesem Prozess einzigartige Gegenstände schaffen können: ihrer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

► Das Video dazu finden Sie unter: www.luebeck.de/buergerakademie

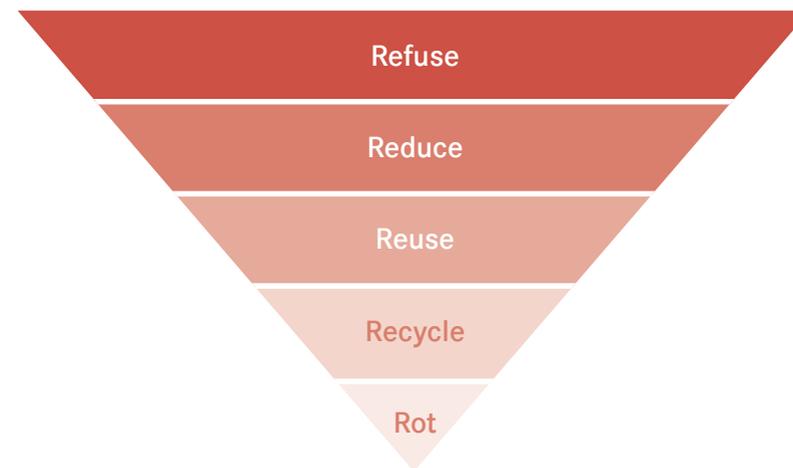
Weitere Initiativen aus Lübeck, die Müll vermeiden

- ▶ Essbare Stadt Lübeck: Informationen und eine Übersichtskarte aller Standorte gibt es unter Essbare Stadt Lübeck - Stadtentwicklung (luebeck.de).
- ▶ All We Shape heißt die offene Recyclingwerkstatt, die aus Plastikmüll einen wertvollen Werkstoff macht. Mehr über die Projekte gibt es unter Offene Recycling-Werkstatt (allweshape.org).
- ▶ Dinge einfach reparieren! Hier einige Reparatur-Cafés und Initiativen:
 - Awo Reparatur-Café AWO Reparatur-Café | Netzwerk Reparatur-Initiativen
 - REPAIR LAB Community Projekte | FabLab Lübeck (fablab-luebeck.de)
 - RepairCafé St. Philippus Lübeck repariert - Die Kultur der Reparatur im RepairCafé (luebeck-repariert.de)
 - Reparatur-Café Solizentrum Lübeck Wallhalbinsel Reparatur-Café - Solizentrum Lübeck Wallhalbinsel
 - Fahrrad-Selbsthilfewerkstatt Fahrradwerkstatt - SonntagsDialoge
- ▶ Eine Liste von Flohmärkten gibt es unter: Flohmarkt und Trödelmarkt in Lübeck | MFT (meine-flohmarkt-termine.de)
- ▶ Kleidertauschparties werden regelmäßig von verschiedenen Initiativen organisiert und im Internet angekündigt, unter anderem von Greenpeace: Kleidertauschparty - Europäisches Hansemuseum (greenpeace.de)
- ▶ Mehr Informationen zum Runden Tisch „Wir für Mehrweg“ gibt es unter: Wir für Mehrweg - Stadtentwicklung (luebeck.de)
- ▶ „Müllwandern in Lübeck“ organisiert regelmäßige Spaziergänge und Aktionen, um gemeinsam Müll zu sammeln. (@muellwanderninluebeck) | Instagram

Tatenbank Lübeck

Im Zuge der digitalen Strategie der Hansestadt Lübeck wird zurzeit eine Smart City Plattform aufgebaut. In die Tatenbank der Klimaleitstelle, die im Herbst 2023 veröffentlicht wird, können alle Praxisprojekte einfließen, die zu einem nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen oder zur Anpassungen an den Klimawandel beitragen. Sie möchten selbst ein Projekt in der Tatenbank vorstellen? Wenden Sie sich gerne an klimaleitstelle@luebeck.de.

Nützliches zum Thema Nachhaltigkeit – Zero Waste



Wie können wir alle ein nachhaltiges Leben mit möglichst wenig Müll leben? Wie kann ich anfangen, meinen Müll im Alltag zu reduzieren? Diesen Fragen geht unsere Jurorin Svenja Bollmann, Nachhaltigkeitsbeauftragte der VHS Lübeck, nach und erklärt die wichtigsten Bausteine zur Müllvermeidung.

Die fünf wichtigsten Bausteine dafür sind die sogenannten fünf Rs: refuse, reduce, reuse, recycle und rot von Bea Johnson, die angepasst, ergänzt oder auch zusammengefasst werden können.

Refuse steht für ablehnen und vermeiden, teilweise auch ergänzt durch rethink, dem Hinterfragen. Im ersten Schritt soll also weniger Müll in den Haushalt getragen werden. Reduce, im zweiten Schritt, bedeutet reduzieren. Dies bezieht sich zum einen darauf, weniger Ressourcen im Allgemeinen zu verbrauchen, aber auch Ballast im Haus abzuwerfen. Im dritten Schritt reuse soll wiederverwendet und repariert anstatt weggeworfen werden. Das reuse setzt dabei auch auf die Ressourcenschonung, im Sinne des wieder in den Kreislauf Bringens.

Können Produkte weder vermieden, reduziert oder wiederverwendet werden, sollten diese recycelt und den entsprechenden Wertstoffsammlungen zugeführt werden. Der allerletzte Rest, der anfällt, wenn man die ersten vier Schritte gegangen ist, kann meistens kompostiert werden. Dafür steht rot.

Die Reihenfolge der fünf Rs ist von großer Bedeutung. Stets sollte bei dem ersten R angefangen und so viel wie möglich vermieden werden. Vergleichbar mit einem Trichter steht refuse ganz oben mit großer, breiter Öffnung. Unten steht das Kompostieren mit kleiner Öffnung und gilt nur für den kleinen Anteil, der überhaupt noch übrigbleibt.

Wie kann man Müll vermeiden? Wie schafft man es, auf jeglichen Müll zu verzichten und weniger zu konsumieren? Wie kann man ganz automatisch anfangen, nachhaltig und gesund zu leben?

Es geht sowohl um praktische Tipps, um konkrete Handlungen, um Verschwendung vorzubeugen und Plastik aus dem Alltag zu vermeiden, als auch um persönliche Einstellungen, dem Wahrnehmen und Hinterfragen sowie der Ehrlichkeit sich selbst gegenüber.

► Schritt 1: Refuse – what you don't need

Plastik und Verpackung sparen, auf Einwegprodukte verzichten, überflüssigen Ramsch vermeiden und nicht jeden Trend mitmachen – vier Beispiele, wie nicht benötigte Dinge nicht gekauft oder mitgenommen werden.

Tipp 1: Verzicht auf Plastik und Verpackungen.

Tipp 2: Verzicht auf Einwegprodukte z.B. Coffee-to-go.

Tipp 3: Verzicht auf überflüssigen Ramsch.

Tipp 4: Nicht jeder Trend muss mitgegangen werden. Manchmal ist das Alte doch auch schön.

► Schritt 2: Reduce – what you do need

Der zweite Schritt befasst sich mit dem weniger Haben, allerdings im Sinne des Reduzierens von Dingen, die wir bereits besitzen, und mit dem weniger Verbrauchen.

Viele Menschen insbesondere in unserer westlichen Welt haben und nutzen zu viel. Teilweise ist es ihnen gar nicht bewusst, teilweise wissen sie aber auch,

dass sie eigentlich schonend und achtsam mit den Ressourcen umgehen müssten, machen es aber trotzdem nicht. Jeder einzelne Gegenstand hat Ressourcen in der Materialgewinnung, Herstellung und im Transport gekostet und ist es nicht wert, nutzlos im Haus herumzuliegen.

Es folgen einfache Tipps, um Ressourcen und den eigenen Geldbeutel zu schonen sowie die wichtigsten Fragen, die man sich selbst stellen kann, um sich von Dingen zu trennen.

Tipp 1: Reduktion von Wasser, Strom und Benzin. Wie gehe ich mit diesen Ressourcen um? Gibt es noch Einsparpotential?

Tipp 2: Reduktion von Gegenständen und Gewohnheit. Was macht mich glücklich? Was nutze ich wirklich?

Tipp 3: Wie ist mein digitaler Fußabdruck? Benötige ich all die Fotos und Videos in meiner Cloud? Wie oft gucke ich sie mir an?

► Schritt 3: Reuse by using reusables

Im dritten Schritt geht es darum, Dinge so lang wie möglich zu nutzen. Dadurch wird die Lebensdauer verlängert, der Ressourcenverbrauch reduziert und ein verschwenderischer Konsum verhindert.

Viele Produkte können repariert oder umgenutzt werden. Häufig sind nur kleine Stellen defekt, die eigenständig repariert werden können oder bei denen Nachbar:innen und Handwerker:innen helfen können. Do it yourself kommt wieder in Mode. So kann Geld gespart, die Nachhaltigkeit gestärkt, die Umwelt geschützt werden und zudem noch das Selbstwertgefühl durch die eigene Tat vergrößert sowie ein Gefühl des Stolzes hervorgerufen werden.

► Schritt 4: Recycle what you can't refuse, reduce or reuse

Recycling klingt oft nach einer sehr guten Art der Ressourcennutzung. Leider ist dies nicht der Fall, weshalb das Recycling auch nur der vierte Schritt von fünf der 5Rs des Zero Waste von Bea Johnson ist. Es besteht die Gefahr, dass Recycling als Erklärung oder Ausrede für den Gebrauch von Einwegmaterialien genutzt wird. Das Ziel des Recyclings ist, gewisse Ressourcen der Wertstoffsammlung zurückzuführen. Die meisten Produkte können nicht zu 100% recycelt werden. Unter hohem Energieaufwand werden die Produkte getrennt

und in Sekundärwertstoffe verarbeitet, die teilweise wiederum nur Abfall darstellen. Somit ist das Recycling nicht die perfekte Lösung, aber ein wichtiger Schritt, um den vorhandenen Müll so umweltfreundlich wie derzeit möglich zu entsorgen.

► **Schritt 5: Rot the rest**

Der Rest, der noch anfällt, wenn man die ersten vier Schritte gegangen ist, kann meistens kompostiert werden. Möglichkeiten des Komposts sind die Biotonne, Wurmboxen oder der eigene Kompost im Garten. Während der Kompost aus der Biotonne in Biogasanlagen verarbeitet wird und der Strom- und Wärmeerzeugung dient, entsteht in Wurmboxen und dem Gartenkompost wertvolle Erde, die als neuer Lebensraum für Tiere und Pflanzen bedeutsam ist.

Auch kleine Veränderungen tragen dazu bei, der Umwelt etwas Gutes zu tun.

Die 5R helfen somit das eigene Leben nachhaltiger zu gestalten. Viel Erfolg dabei!

► **Quellen:**

<https://www.dontwastebehappy.de/> sowie der Podcast dazu

<https://shop.original-unverpackt.de/pages/5r-s-von-zero-waste>

<https://ecoyou.de/rs-der-nachhaltigkeit/>

<https://zerowastexchange.org/551/the-5-rs-of-zero-waste-a-practical-guide>

<https://zerowaste-muenchen.de/2020/11/05/die-5-rs-das-zero-waste-prinzip/>

<https://gruenesfamilienleben.de/die-5-rs-von-zero-waste-nachhaltig-leben/>

<http://zerowastelifestyle.de/wie-gehts-zu-teuer/>



Über die Bürgerakademie:

„Alles, was hilft, die Welt zu verstehen“ unter diesem Motto bündelt die Bürgerakademie Lübeck Veranstaltungsangebote von über 150 Akteur:innen aus Lübeck und Umgebung. Ziel ist es, das öffentlich zugängliche Wissen von Bürger:innen aber auch Institutionen breit zu präsentieren und für alle Menschen zugänglich zu machen.

So trägt die Bürgerakademie dazu bei, dass Wissen weitergegeben und genutzt wird und Lübeck, als vielfältig aktive von den Bürger:innen getragene Stadt, sich noch stärker vernetzt.

Das Ziel der Bürgerakademie ist, allen Menschen in Lübeck, von jung bis alt, die breite Palette von Erkenntnissen aus der Wissenschaft und ihren Bezug zum Alltagsleben zu vermitteln. Darüber hinaus soll zu Fragen, Diskussion und Austausch mit der Wissenschaft angeregt sowie Neugier für die Beschäftigung mit wissensorientierten Themen geweckt werden.

Der Preis der Bürgerakademie fördert mit der Auszeichnung herausragende Ideen mit Vorbildwirkung und Innovationspotenzial.

2. Malwettbewerb der Bürgerakademie „So repariere ich die Welt“

Du wünschst dir einen nachhaltigen Planeten Erde, hast Spaß am Malen und bist zwischen 6 und 99 Jahre alt? Dann mach' mit beim 2. **Malwettbewerb der Bürgerakademie** für alle.

Nach dem großen Erfolg des Malwettbewerbs der Bürgerakademie „Corona und ich“, folgt nun einen Malwettbewerb für alle zum Thema **Nachhaltigkeit** - passend zum Thema unseres Preises der Bürgerakademie 2023. Auch dieses Jahr gibt es verschiedene Alterskategorien: Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Der Auftrag: male deine Vorschläge, Ideen, oder Wünsche für eine Welt mit weniger Müll und einen nachhaltigen Planeten Erde für alle. Der Wettbewerb startet im 4. Quartal 2023.

► Nähere Informationen findet ihr ab September auf www.luebeck.de/buergerakademie





Bürgerakademie Lübeck
c/o VHS Lübeck | Huxstraße 118-120 | 23552 Lübeck
Tel. 0451 / 122 - 4023 | Fax 0451 / 122 - 4033
buergerakademie@luebeck.de
www.luebeck.de/buergerakademie

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Hansestadt LÜBECK 

POSSEHL
Stiftung

 Wessel Stiftungen

Friedrich Bluhme und
Else Jebesen Stiftung

Dräger-Stiftung

 WERKKUNSTSCHULE LÜBECK
Schule für Kommunikationsdesign